

Predigt zum Thema

Die königliche Hochzeit



Matthäus 22, 1-14

Matthäus 22



Die königliche Hochzeit

1. Und Jesus fing an und redete abermals in Gleichnissen zu ihnen und sprach:
2. Das Himmelreich gleicht einem König, der seinem Sohn die Hochzeit ausrichtete.
3. Und er sandte seine Knechte aus, die Gäste zur Hochzeit zu laden; doch sie wollten nicht kommen.
4. Abermals sandte er andere Knechte aus und sprach: Sagt den Gästen: Siehe, meine Mahlzeit habe ich bereitet, meine Ochsen und mein Mastvieh ist geschlachtet und alles ist bereit; kommt zur Hochzeit!
5. Aber sie verachteten das und gingen weg, einer auf seinen Acker, der andere an sein Geschäft.
6. Einige aber ergriffen seine Knechte, verhöhnzten und töteten sie.
7. Da wurde der König zornig und schickte seine Heere aus und brachte diese Mörder um und zündete ihre Stadt an.

Matthäus 22



8. Dann sprach er zu seinen Knechten: Die Hochzeit ist zwar bereit, aber die Gäste waren's nicht wert.
9. Darum geht hinaus auf die Straßen und ladet zur Hochzeit ein, wen ihr findet.
10. Und die Knechte gingen auf die Straßen hinaus und brachten zusammen, wen sie fanden, Böse und Gute; und die Tische wurden alle voll.
11. Da ging der König hinein, sich die Gäste anzusehen, und sah da einen Menschen, der hatte kein hochzeitliches Gewand an,
12. und sprach zu ihm: Freund, wie bist du hier hereingekommen und hast doch kein hochzeitliches Gewand an? Er aber verstummte.
13. Da sprach der König zu seinen Dienern: Bindet ihm die Hände und Füße und werft ihn in die Finsternis hinaus! Da wird Heulen und Zähneklappern sein.
14. Denn viele sind berufen, aber wenige sind auserwählt.

1. Die Ignoranten

- „Ich höre gar nichts, bin viel zu beschäftigt!“
- „Meine Familie, Arbeit, Karriere, ... sind mir viel wichtiger!“
- „Wer macht denn sonst meine Arbeit? Der König bestimmt nicht!“
- „Ich stelle ich mich einfach tot, dann hört er auf mich zu nerven!“
- „Wenn ich alt bin, kann ich immer noch zur Hochzeit gehen; jetzt ist es Zeitverschwendung!“



**Gott geht uns nach,
aber: Es gibt ein „Zuspät“!**

2. Die aggressiven Gegner



- fühlen sich schon von einer Einladung bedroht
- akzeptieren des Königs Macht nicht und lassen sich auf ein aussichtsloses Machtspiel ein
- reizen den König bis aufs Äußerste, greifen zu allen Mitteln

Wer macht denn so etwas und warum?

- Die Juden und besonders die Pharisäer kennen Gottes Einladung und Prophezeiungen ganz genau und dennoch sind sie Jesu schlimmste Feinde!
- Jesu Opfertod ist Folge dieser Feindschaft seines eigenen Volkes, seiner Gemeinde!
- Aggressivität zeigt Angst vor der biblischen Wahrheit, man will sie nicht wahrhaben und versucht, sie mit Stumpf und Stiel auszurotten

Aggressive Gegnerschaft ist der verzweifelte Versuch, Gott „mundtot“ zu machen!

3. Die Angsthasen & Zauderer

- „Hoffentlich findet mich keiner!“
- „Ich möchte nicht verlieren, was ich bisher habe! “
- „Was würde ich denn machen, wenn Gott mich fragen würde!“
- „Ich möchte mich nicht ändern!“



**Auch wenn ich kein Gegner Gottes bin,
kann ich das Ziel verpassen,
wenn ich mich nicht für ihn entscheide!**

„Wer nicht mit mir ist, der ist gegen mich!“ (Matth. 12, 30)

4. Die Offenen & Spontanen

- Nehmen gerne Einladungen an
- Probieren alles gerne aus
- Lassen sich schnell begeistern

Aber es fehlt etwas: das hochzeitliche Gewand

- Ehrerbietung dem Gastgeber gegenüber: echte Wertschätzung von Jesu Opfer
- Ernsthaftigkeit der Teilnahme bzw. des Glaubens
- Durchhaltevermögen, wenn es schwierig wird

**Auch wenn ich immer dabei bin,
kann ich das Ziel verpassen,
wenn ich mich nicht mit
„Haut und Haaren“ für Jesus entscheide!**



5. Die rechten Gäste

- Nehmen die Einladung mit allen Konsequenzen an:
Ausziehen des „Alten Adams“ und
Anziehen des Neuen Lebens in Christus
- Handeln angemessen und ehrerbietig:
Ernsthaftes Bemühen Gottes Gebote zu halten und
Gott zu lieben



**Gotteskindschaft gibt es nur ganz oder gar nicht!
Nur durch echte Bekehrung kann Gott uns retten!**

Zur Frage der Auserwählung

Vers 14: „**Denn viele sind berufen, aber wenige sind auserwählt!**“

Gibt es eine göttliche Vorbestimmung über das Schicksal des Menschen?

Dagegen spricht das heutige Gleichnis:

1. Jeder, der sich finden lässt, ist eingeladen.
 2. Jeder kann selbst über seine Teilnahme entscheiden!
- Missionsbefehl in Matth. 28, 19:
*„Darum gehet hin und machet zu Jüngern **alle** Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.“*
 - *„Kommet her zu mir **alle**, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken.“* (Matth. 11, 28)
 - *„Gott will, dass **allen** Menschen geholfen werde und sie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen.“* (1. Tim. 2, 4)

Gott möchte, dass alle Menschen gerettet werden!